

Protokoll über die Sitzung Jugendhilfeausschuss der Stadt Wilhelmshaven am Mittwoch,
13. Mai 2026, 15:00 Uhr, Ratssaal , Nr. 5/2026

Anwesend:

Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussmitglied Manuel Baruschke
Ausschussvorsitzender Marvin Hager
Stellv. Ausschussvorsitzende Christina Heide

Mitglied Gruppe "Gemeinsam BUNT"

Ausschussmitglied Petra Stomberg
Beigeordneter Frank Uwe Walpurgis

Mitglied CDU-Fraktion

Ausschussmitglied Heidi Bosse
Ausschussmitglied Thomas Suberg

Mitglied Gruppe WIN@WBV, Volt

Ausschussmitglied Olaf Fischer

Mitglied Fraktion FDP/FW

Grundmandat Darwin Reinhard

Ev.-luth. Kirche

beratendes Mitglied Claudia Lehnort

Jugendhilfe

Stimmberechtigter Sachverständiger Andreas Koût
Stimmberechtigter Sachverständiger Rainer Lauermann
Stimmberechtigte Sachverständige Ilona Margowski-Möhlmann
Stimmberechtigter Sachverständiger Rüdiger Schaarschmidt
Stimmberechtigter Sachverständiger Alexander Witton
beratendes Mitglied Janine Caspers
beratendes Mitglied Dr. Eva Maria Haarmann
beratendes Mitglied Ulrike Luhmann
beratendes Mitglied Gabriele Willich

Leiter des Jugendamtes

beratendes Mitglied (kraft Amtes) Jörg Ratzmann

Röm.-kath. Kirche

beratendes Mitglied Andreas Bolten

Stadtjugendpfleger

beratendes Mitglied Jan Gerjets

Vertreter d. Interessen ausländischer Kinder u. Jugendlicher

beratendes Mitglied Hildegard Biermann

als Gast

Ratsmitglied Olaf Werner

Es fehlte entschuldigt

Beigeordneter Markus Bulla

Grundmandat Thorsten Moriße

Stimmberechtigter Sachverständiger Klaus Puschmann

beratendes Mitglied Nele Sophie Bulla

beratendes Mitglied Jasmin Meiners

beratendes Mitglied Inga Schollenberger

beratendes Mitglied Doris Voges

beratendes Mitglied Elisabeth Witt

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschriften
- 3.1 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 11.03.2026
- 3.2 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 08.04.2026
- 4 Vorlagen an den Rat
- 5 14. Fortschreibung der Kindertagesstättenbedarfsplanung Wilhelmshaven **125/2026**
- 6 Mitteilungen und Anfragen
- 6.1 Planung zur Erstellung einer Richtlinie zur Bereitschaftspflege

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Herr Hager eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

- 2 Feststellung der Tagesordnung

Die Feststellung der Tagesordnung erfolgt einstimmig.

Beschluss:

-einstimmig zugestimmt-

3 Genehmigung der Niederschriften

3.1 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 11.03.2026

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 11.03.2026 wird genehmigt.

Beschluss:

-einstimmig zugestimmt-

3.2 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 08.04.2026

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung von 08.04.2026 wird genehmigt.

Beschluss:

-einstimmig zugestimmt-

4 Vorlagen an den Rat

5 14. Fortschreibung der Kindertagesstättenbedarfsplanung 125/2026 Wilhelmshaven

Anhand der anliegenden Präsentation stellt Frau Wolf die aktuelle Fortschreibung der Kindertagesstättenbedarfsplanung vor. Demnach habe sich die Situation deutlich entspannt. Weiterhin habe eine Besichtigung des Ratskellers mit dem Landesjugendamt stattgefunden, die hinsichtlich eines Kita-Baus an dem Standort negativ ausfiel.

Frau Stomberg regt an, mit dem Jobcenter zusammenzuarbeiten, um die Kita-Versorgung für Arbeitssuchende sicherzustellen, damit diese Arbeit aufnehmen können. Frau Wolf erläutert, dass diese Kooperation auch aufgrund gesetzlicher Neuerungen bereits bestehe.

Auf Nachfrage von Herrn Walpurgis erklärt Frau Wolf, dass die Erreichbarkeit von Eltern schwierig sei, da z. T. E-Mails in Spam-Ordern landen oder Telefonnummern nicht existieren. Frau Willich ergänzt, dass viele Eltern den gesamten Prozess gar nicht verstehen und nicht wüssten, dass sie sich zurückmelden müssten. Herr Fischer sieht das als Teil eines gesamtgesellschaftlichen Phänomens und führt die Idee von Messenger-Diensten heran. Das Thema müsse im Digitalausschuss verfolgt werden.

Herr Schaarschmidt stellt fest, dass die Größe der Kitas in direktem Zusammenhang mit der Versorgungssituation vor Ort stehen und stellt die Frage, ob mehr kleinere Kitas vor Ort die Erreichbarkeit gegenüber wenigen größeren Kitas nicht deutlich verbessern könnten. Frau Dr. Haarmann gibt zu bedenken, dass in Notsituationen der Betrieb in größeren Kitas deutlich eher aufrechterhalten werden könne.

Hinsichtlich der Betreuungszeiten berichtet Frau Dr. Haarmann, dass die Nachfrage nach Ganztagsplätzen deutlich geringer sei, als zu vermuten wäre. Die angebotene Randzeitenbetreuung werde häufig nicht abgerufen.

Frau Heide bringt das Thema der Erzieherausbildung in das Gespräch. Die vierjährige Ausbildung erfordere Reformen. Herr Ratzmann bedauert, dass auf Bemühungen der Jugendämter, das Land zu ebendiesen zu bewegen, nicht eingegangen werde, vielmehr würden auf Landesebene die Anforderungen weiter erhöht. Frau Dr. Haarmann führt heran, dass mit dem dualen Studiengang Kindheitspädagogik an der Berufsakademie eine gute Möglichkeit geschaffen worden sei, Fachkräfte in Kitas auszubilden und diese Ausbildung sogar finanziert zu bekommen. Dennoch halte sie die Ausbildungsreform für dringend notwendig. Herr Bolten ergänzt, dass die Versorgungslage insbesondere für Einrichtungen in älteren Gebäuden Bedarfe verdeutliche, da neuere Einrichtungen im Vergleich häufig bevorzugt würden.

Herr Fischer sieht nach dem Ausbau der Kita-Plätze nun als Aufgabe des Jugendhilfeausschusses, dass die Herausforderungen der Kita-Leitungen im Ausschuss fokussiert werden müssten.

Auf Nachfrage von Frau Biermann erläutert Frau Wolf die Sprachförder-Angebote der Kitas.

Hinsichtlich freier Krippenplätze geben Herr Baruschke und Herr Hager zu bedenken, dass die Beitragsstaffelung dazu führen könne, dass Plätze nicht genutzt werden.

Beschluss:

-einstimmig zugestimmt-

Die 14. Fortschreibung der Kindertagesstättenbedarfsplanung wird in anliegender Fassung beschlossen.

6 Mitteilungen und Anfragen

6.1 Planung zur Erstellung einer Richtlinie zur Bereitschaftspflege

Anhand der anliegenden Präsentation erläutert Frau Westphal vom Adoptions- und Pflegekinderdienst des Jugendamts das System der Bereitschaftspflege, welches insbesondere in Notsituationen einspringe, um Kinder zu versorgen, die nicht in ihren Herkunftsfamilien bleiben können. Aktuell habe Wilhelmshaven lediglich zwei Bereitschaftspflegefamilien zur Verfügung, die im Bedarfsfall angerufen werden können. Daher seien die Plätze in der Regel voll belegt und Kinder müssen in stationären Einrichtungen untergebracht werden, was insbesondere für Kleinkinder und Säuglinge herausfordernd sei.

Da die Finanzierung der Bereitschaftspflege seit dem Jahr 2000 nicht mehr angepasst worden sei, sei es notwendig, eine Richtlinie zu entwerfen und die Finanzierung in den Blick zu nehmen. Hierfür, so ergänzt Herr Ratzmann, sei eine enge Abstimmung mit Nachbarjugendämtern notwendig, um Konkurrenzsituationen zu vermeiden.

Auf Nachfrage von Herrn Koût erklärt Frau Westphal, dass die Pflegeeltern verschiedene Qualifikationen mitbrächten. Herr Ratzmann ergänzt, dass das Ziel des Jugendamts sei, neue Bereitschaftspflegen und Pflegeeltern zu gewinnen und hierfür an einem Werbekonzept gearbeitet werde.

Herr Bolten erkundigt sich, wer die Entscheidung treffe, dass ein Kind aus einer Familie genommen werde. Frau Westphal erläutert, dass diese Entscheidung im Jugendsozialdienst nach einem festgelegten Verfahren in der Regel mindestens im Vier-Augen-Prinzip getroffen werde.

gez.

Feist
Oberbürgermeister

gez.

Hager
Vorsitzender

gez.

Homma
Protokollführerin